



Ihr Ansprechpartner: **Birk Nitschack**
Prokurist,
Leiter Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de

Datum: 19.01.2019

VR-Money
Talk

DER PESSIMISMUS NIMMT ZU...

Konjunkturzahlen und unternehmensspezifische Daten rücken wieder in den Mittelpunkt. Leider nicht viel Positive. Deutschland befindet sich an der Schwelle zu einer Rezession, welche durchaus auch hausgemachte Züge trägt. Zwar muss extern und primär aufgeführt werden, dass die Chinesen und Amerikaner ihren wirtschaftlichen Wachstumszenit längst überschritten haben und so den deutschen Export deutlich ins Stocken bringen. Chinas Exporte gingen im letzten Monat um 4,4 % zurück, die Einfuhren reduzierten sich um fast 8 %. Gerade der dort prestigeträchtige Automarkt knickte um 6 % ein und legt damit den Schatten auf den deutschen Autoexport. Spannend wird es auch in den USA, wenn die Berichtssaison in wenigen Wochen das vergangene Jahr abschließen wird.

Vorweg genommene Ertragsschätzungen lassen das Ende des Geldregens verlauten, hervorgerufen durch das von Präsident Trump induzierte Steuer-sparen der US-Konzerne. Der dortige Konjunkturboom nähert sich seinem Ende und es wird schwierig, den in den letzten Jahren vorgenommenen Kapazitätsausbau jetzt zur Auslastung zu bringen. Sinkende Aufträge durch schwächere Nachfrage, mit ausgelöst durch den Handelskonflikt eines profilierungsbezogenen US-Präsidenten.

Auch die nachlassende Vollbeschäftigung wird den Ruf nach Fachkräften reduzieren und als konjunkturelle Begleiterscheinung fungieren. Als plausibles Szenario könnte eine zunehmende Aggressivität der größten Volkswirtschaft – vornehmlich im politischen Sinne – gedeutet werden: Mit dem Verpuf-

fen seiner marktkonträren steuerförderlichen Eingriffe zugunsten von US-Unternehmen müssen neue Impulse her, um "Amerika first" zu bedienen. Nach dem Zollstreit vornehmlich mit den Chinesen in 2018 werden wohl die eh zerstrittenen und wenig handlungsmächtigen Europäer in naher Zukunft die knebelnde Rhetorik von Trump erleben. Aktuelles Beispiel: Nord Stream 2.

Druck erzeugt Gegendruck – zumindest bei anerkannt gleichwertigen Partnern – und so gesehen wird die Politik Trumps zum "Boom-erang", verstößt er nicht nur gegen wirtschaftsethische Aspekte, sondern vornehmlich gegen einen ausbalancierten globalen Korridor. Es ist jetzt an Europa und vornehmlich Deutschland, den hiesigen Wirtschaftsstandort mit all seinen Expertisen und seiner Reputation zu verteidigen und sich nicht in unsäglichen Feinstaubdiskussionen zu verlieren, welche Kernelemente unseres Wirtschaftslebens und unserer Dienstleistungen in Frage stellen. Nach Banken und Energieversorgern sollten wir nicht auch noch unsere Automobilindustrie zerlegen – einen der größten Arbeitgeber und Steuerzahler in diesem Land.

Einen Lichtblick habe ich aber dann doch: Die rund 18 % DAX®-Verlust im Vorjahr sind als Frühindikator zu deuten. Mit einem Vorlauf von sechs bis zwölf Monaten haben Investoren im vergangenen Jahr die Zeichen der Zeit erkannt und vielleicht das Schlimmste bereits vorweggenommen. Und Sie investieren jetzt preiswerter als noch vor Monaten – im Rahmen einer cleveren ratierlichen Investitionsstrategie. Viel Erfolg im neuen Jahr!